



An den
Vorsitzenden des Stadtentwicklungsausschusses
Herrn Frank Strothmann

Unterstützung zur Förderung von (bezahlbarem) Wohnraum

Sehr geehrter Herr Strothmann,

zu TOP 4.8 „Haushaltsplan und Stellenplan 2022 des Bauamtes“ stellen wir folgenden Antrag:

Der Haushalt wird um zusätzliche Stellen erweitert, die planerisch bzw. beratend dafür sorgen sollen, dass zusätzlicher Wohnraum, auch als geförderter Wohnraum entsteht. Dafür werden folgende Stellen geschaffen:

- **Wohnraumförderung, insbesondere Bearbeitung von Förderanträgen: 1 Stelle**
- **Baulandstrategie,**
 - **für die planerische Umsetzung: 2 Stellen**
 - **sowie zur notwendigen Erstellung der Umweltprüfungen: 0,5 Stellen**
- **Leerstandsmanagement, einschließlich Brachflächenaktivierung: 1 Stelle**
- **Erhalt von denkmalgeschützten Gebäuden, bzw. erhaltenswerten Altbauten, insbesondere Beratung für energetische Sanierung: 0,5 Stellen**
- **Ein einmaliger Betrag von 55.000 Euro, um planerisch ein weiteres INSEK-Gebiet realisieren zu können**

Begründung:

Im vergangenen Jahr wurde sehr erfolgreich die Wohnbauförderung in Bielefeld umgesetzt. Mit der Erhöhung der Quote im sozialen Wohnungsbau auf 33% soll dieser Weg weiter erfolgreich fortgesetzt werden. Dafür ist aber eine zusätzliche Stelle erforderlich. Die Baulandstrategie beginnt langsam zu greifen. Für die gewünschte zügige planungsrechtliche Umsetzung soll ein eigenes Team geschaffen werden. Dazu ist es in Zukunft erforderlich, auch eigene Umweltprüfungen durchzuführen. Das Team soll 2,5 Stellen erhalten. Immer wieder gibt es Diskussionen um leerstehende Häuser oder aber ungenutzte Baulücken. In beiden Fällen soll in Zukunft aktiv eine Beratung durch die Stadt angeboten werden, um hier (wieder) Wohnraum zu schaffen. In anderen Städten wird damit bereits erfolgreich gearbeitet. Hierfür soll eine eigene Stelle geschaffen werden. Bei denkmalgeschützten Gebäuden bzw. erhaltenswerten Altbauten ist eine energetische Sanierung oft schwierig. Hier soll deshalb

im Bereich Denkmalschutz eine entsprechende Beratung installiert und eine 0,5 Stelle geschaffen werden. Die INSEK-Gebiete in Bielefeld sind eine eigene Erfolgsgeschichte. Diese soll mit der Neuausweisung eines weiteren INSEK-Gebietes fortgeführt werden. Hierfür ist zunächst ein einmaliger Betrag von 55.000 Euro erforderlich.

gez.

Sven Frischemeier
SPD-Fraktion

Jens-Julkowski-Keppler
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Bernd Vollmer
Fraktion Die Linke

Bielefeld, den 02.11.2021